Wettstreit mit Kettenreaktionen

„Formel Zukunft“ der KSK-Stiftung: Bewerbungen werden bis 26. September angenommen

HENRIK BRUNS

Um Kettenreaktionen soll es bei der neusten Auflage des Schülerwettbewerbs „Formel Zukunft“ der Kreissparkassenstiftung gehen. „Forschergruppen“ von weiterführenden Schulen aus dem ganzen Landkreis können jetzt angemeldet werden.

Matthias Knak vom KSK-Vorstand, Prof. Uwe Bracht von der Technischen Universität Clausthal und KSK-Stiftungs-Geschäftsführerin Dr. Beate Patolla demonstrieren erste Kettenreaktions-Module. Foto: Bruns

VERDEN/LANDKREIS Als niederschwelligere lokale Variante von „Jugend forscht“ hatten die Kreissparkasse, die weiterführenden Schulen und zahlreiche Ehrenamtliche aus dem Bildungsbereich, 2001 den ersten „Formel Zukunft“-Wettbewerb gestartet. 15 Jahre später ist das Projekt fester Bestandteil der heimischen Bildungslandschaft – in diesem Jahr zeigten 88 Teams aus zwei bis fünf Schülern von neun Schulen an der IGS Oyten, was ihnen zum Thema „Flipper“ eingefallen war.

„Domino Day – Kettenreaktion“ heißt die Aufgabe der 16. „Formel Z“-Auflage. Der Name des zwischen 1998 und 2009 mehrfach in Holland durchgeführten Dominosteine-Weltrekord-Events liefert aber eigentlich nur die Grundidee: „Domino Day“ wollen die Macher als Synonym für die Kettenreaktionen verstanden wissen, für die Schüler mindestens vier Module oder Kettenglieder auf maximal vier Quadratmetern Fläche konstruieren sollen – auch Dominosteine können mitbenutzt werden, spielen aber nicht die tragende Rolle. Physikalische Effekte aus Bereichen wie Mechanik und Elektrik können dazu ebenso eingesetzt werden wie chemische (etwas Gas- und Dampf-Reaktionen). Ob die konstruierten Apparaturen Kugeln weitertransportieren oder Dominosteine umstoßen, bleibt der Kreativität der Schüler überlassen.

„Wir möchten auch die Erfahrung, dass man sich im Team organisiert, vermitteln“, sagt Prof. Uwe Bracht von der Technischen Universität Clausthal, der den Wettbewerb seit Jahren wissenschaftlich begleitet. Mit einem 20-köpfigen Strategieteam entwickelt er alljährlich die Aufgabenstellungen für „Formel Z“ mit. Erste Kettenreaktionsapparaturen hat die Tüftlergruppe bereits angefertigt, denn zunächst muss sondiert werden, welches Material man überhaupt für die Konstruktionen zur Verfügung stellen soll. Und auch bei den Strategen des Wettbewerbs klappt nicht alles auf Anhieb, hakt vielleicht mal ein Zahnrad oder fällt plötzlich die Elektrik aus. „Aber solche Hindernisse sind wichtig und gehören dazu. Das ist dann eine Herausforderung, die die Schüler in ihrer Gruppe gemeinsam meistern sollen“, schmunzelt Bracht.

40.000 Euro stellt die Kreissparkassenstiftung alljährlich als Gesamtbudget für den Wettbewerb zur Verfügung – für Materialien und Geldpreise. Mit diesem Budget komme man gut aus, oft werde es nicht vollständig ausgeschöpft, berichtet KSK-Stiftungsgeschäftsführerin Dr. Beate Patolla.

■ Bis zum 26. September können Lehrer aller weiterführenden Schulen aus dem Landkreis Verden Schülerteams der Klassen 5 bis 13 schriftlich bei der Stiftung der Kreissparkasse für den Wettbewerb anmelden. Den Anmeldebogen findet man unter *www.stiftung-ksk-verden.de/anmeldung-formel-zukunft.html*. Von November bis Juni haben Teilnehmer dann Zeit, ihre Konstruktionen zu entwickeln und umzusetzen. Am 2. Juni 2017 findet der Wettbewerb im Gymnasium am Wall in Verden statt.